| Jb. nass. Ver. Naturk. | 103 | S. 209—211 | Wiesbaden 1976 |
|---|---|---|---|

# Bericht über die Naturwissenschaftliche Sammlung des Museums Wiesbaden für das Jahr 1973

Von Dr. Rolf Mentzel

Am 1. 1. 1973 ging das „Städtische Museum Wiesbaden" unter dem Namen „Museum Wiesbaden" aus der Trägerschaft der Stadt in die des Landes Hessen über. Der Übernahmevertrag war bereits am 26. 7. 1972 unterzeichnet worden; er beendete die etwa 72 Jahre dauernde „städtische" Zeit des Museums; in diese fielen als besondere Ereignisse der Umzug in das neue Gebäude an der damaligen Kaiser-Straße (im Jahre 1915) sowie die zwei Weltkriege mit allen ihren Folgeerscheinungen.

Die jetzige Übergabe des Museums in die Hand des Landes Hessen war veranlaßt durch die bei allgemeiner Kostensteigerung und einem sich mehr und mehr erweiternden Katalog kommunaler Aufgaben entstandene erschwerte Haushaltslage. Das Land Hessen hatte sich schon in den vergangenen Jahren zunehmend an den Unterhaltskosten des Museums beteiligt und übernahm am 1. 1. 1973 nicht nur das Gebäude und die Sammlungen sondern auch das gesamte Museumspersonal in den Landesdienst.

Die wichtigste durch den Wechsel der Trägerschaft eingetretene Veränderung bestand in dem Verlust der bisherigen haushalts- und verwaltungsmäßigen Eigenständigkeit der drei im Wiesbadener Museum vereinigten Sammlungen und der Zusammenfassung aller entsprechenden Zuständigkeiten in der Hand des Museumsdirektors. Dieses Amt übernahm Herr Dr. U. Schmidt, der Leiter der Kunstsammlung und seitherige städtische Museumsdirektor.

In haushaltstechnischer Hinsicht führten Umstellungen im Gesamtetat sowie die neue Struktur des Hauses zu einer veränderten Kostenaufteilung, die durch Einschränkungen bei den laufenden Sachmitteln, eine bedeutende Erhöhung der Mittel für Bauerhaltung und Renovierung sowie durch lang erwünschte und dringend notwendige Verbesserungen im Personalbereich gekennzeichnet ist.

## Personalien

Am 15. 9. 1973 wurde Frau Karin Beling als Halbtags-Schreibkraft im Museum eingestellt und zugleich an die Naturwissenschaftliche Sammlung delegiert.

Am 1. 10. 1973 trat Herr Dipl.-Biol. MICHAEL GEISTHARDT den Dienst als wissenschaftlicher Assistent (Zoologe) auf der längere Zeit hindurch suspendierten und jetzt wieder zur Besetzung freigegebenen entsprechenden Planstelle an.

Als freiwillige Mitarbeiter standen auch im Berichtsjahr wieder der Schüler P. CREUZER, Wiesbaden, und Frau ELFRIEDE MICHELS, Wiesbaden, zur Verfügung; Frau MICHELS setzte hierbei ihre graphischen Arbeiten für die Sonderausstellung „Schnabel und Gebiß“ fort und schloß diese zu Ende des Jahres ab.

## Wissenschaftliche Sammlungen

Das Schwergewicht der Tätigkeit aller Mitarbeiter lag wiederum im Bereich der wissenschaftlichen Sammlungen, wo ein weiterer Ausbau der Magazine stattfand. Hierbei wurden die Arbeiten im Magazin V (rezente und fossile Säugetiere) abgeschlossen; in der wissenschaftlichen geologischen Sammlung wurden Arbeiten in Teilbereichen (Schottland-Sammlung ODERNHEIMER, Ungarn-Sammlungen ZIPSER und ZEUSCHNER) durchgeführt. Gegen Ende des Jahres begann Herr M. GEISTHARDT mit Vorarbeiten zu einer grundlegenden Neuordnung der entomologischen Sammlung.

Die wissenschaftlichen Sammlungen konnten durch eine Reihe von Stiftungen von privater Seite vermehrt werden. Hier sind zu erwähnen die von Herrn D. MÜLTER, Königslutter, übergebenen Mineralien und Gesteine aus Deutschland und die Stiftung mehrerer Gehörne europäischer und afrikanischer Huftiere von Herrn Prof. Dr. L. HECK.

## Bibliothek

In der Bibliothek wurde mit der Neuordnung des Buchbestandes begonnen. Zum Zweck der Erweiterung des Bibliotheksbereiches wurde in diesem Zusammenhang dem Nassauischen Verein für Naturkunde ein Zimmer-Tausch vorgeschlagen, wobei der Verein in dankenswerter Weise mit einer Verlegung seines Geschäftszimmers in den 2. Stock einverstanden war.

Auch die Bibliothek konnte im Berichtsjahr mehrere Stiftungen entgegennehmen, und zwar

— aus dem Nachlaß des Herrn Dr. K. GRUHL, Wiesbaden, zahlreiche wertvolle biologische und geowissenschaftliche Werke, die von seiner Tochter Frau WARD übergeben wurden

— aus dem Nachlaß des Herrn Dr. F. NEUBAUR zahlreiche topographische Karten und Sonderdrucke

— sowie Schenkungen von zoologischen, jagdkundlichen und alpinistischen Zeitschriften aus dem Besitz der Herren Prof. Dr. L. HECK und Dr. HEINECK.

## Schausammlung und Öffentlichkeitsarbeit

Von der Naturwissenschaftlichen Sammlung wurde im Berichtsjahr eine Sonderschau von Mineralien und zoologisch-paläontologischen Objekten im Ordnungsamt der Stadt Wiesbaden durchgeführt; weiterhin fand von April bis August gemeinsam mit der Sammlung Nassauischer Altertümer eine Ausstellung „Quellen und Bäder zwischen Rhein, Main und Lahn — Erinnerungen an Alt-Nassau“ statt.

In der Schausammlung wurden Führungen für verschiedene Gruppen veranstaltet, darunter erstmalig auch Kinderführungen für die Altersgruppe von 6—10 Jahren an deren starken Besuch ein besonderes Interesse des Publikums deutlich wurde.

Herr Dr. MENTZEL hielt im Oktober/November im Rahmen der Volkshochschule Wiesbaden einen Kurs „Einführung in die Mineralogie“ ab.

Durch das Ausscheiden des bisherigen Museumspädagogen Dr. F. FRITZ zum 31. 12. 1972 und die Unmöglichkeit, dessen Funktionen sogleich auf einen Nachfolger zu übertragen, konnten während des Berichtsjahres die Wünsche nach Museumsführungen aus dem Schulbereich nicht erfüllt werden.

Im Schauaquarium begann eine Neueinrichtung mit Filtern und Beckenleuchten. Gegen Ende des Jahres mußte der schon seit langer Zeit im Eingangs-Terrarium gezeigte Alligator wegen seiner Größe an eine private Zuchtfarm abgegeben werden; an seine Stelle traten zwei kleine Kaimane, deren Wachstum rasch zunahm.

Die Urlaubsvertretung des Aquarienpflegers übernahm wieder Herr stud. rer. nat. M. MÖNCH; für einen Teil der Zeit dann Herr M. SCHMIDT, Wiesbaden.

Die Naturwissenschaftliche Sammlung zählte im Jahr 1973 insgesamt 43028 Besucher, darunter 20281 Jugendliche (z. T. in 214 Schulklassen). Darüber hinaus wurden viele wissenschaftliche und allgemeine Anfragen aus dem Kreise des Publikums von Mitarbeitern der Sammlung bearbeitet und beantwortet.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde die Eingangshalle (Oktogon) des Museums vollständig renoviert. In diese Arbeiten war auch der Eingangsraum der Naturwissenschaftlichen Sammlung eingeschlossen, der zugleich eine neue Deckenbeleuchtung erhielt.